

## Keine Abschiebungen aus Duisburg nach Afghanistan!

Seit Ende der Taliban-Herrschaft im Jahr 2001 ist in Afghanistan das Risiko noch nie so groß gewesen, bei einem Anschlag oder in einem Feuergefecht getötet zu werden. Im vergangenen Jahr wurden knapp 11.500 Menschen in Afghanistan getötet oder verletzt, allein von Januar bis September dieses Jahres gab es mehr als 8.000 zivile Opfer. Anschläge der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) und Angriffe der Taliban kosteten allein in den letzten Wochen hunderte Menschen das Leben.

Afghanistan ist ein von Krieg und Terror gezeichnetes Land, in dem Gewalt gegenüber der Zivilbevölkerung an der Tagesordnung ist und die Sicherheitslage sich zunehmend verschärft.

Seit Mitte August entscheidet das BAMF wieder uneingeschränkt über Abschiebungen nach Afghanistan. Am 12. September fand die erste Sammelabschiebung vom Flughafen Düsseldorf aus statt.

Wir wollen nicht abwarten, bis auch Duisburger Geflüchtete davon betroffen sind und erwarten eine zeitnahe Positionierung des Rates.

Unsere Nachbarstädte haben längst gehandelt. Die Stadträte in Düsseldorf, Köln, München, Bielefeld, Dortmund, Würzburg und Witten sprachen sich gegen Abschiebungen nach Afghanistan aus.

**Der Duisburger Stadtrat sollte sich dem anschließen und Abschiebungen nach Afghanistan unverzüglich aussetzen.**

Zahlreiche Familien mit Kindern, Jugendlichen und Babys, die in Duisburg Zuflucht vor Krieg, Terror und Repression durch die Taliban und den IS gesucht haben, sind von Abschiebung bedroht.

Helfen Sie mit, diesen Verstoß gegen das Völkerrecht zu verhindern und den guten Ruf unserer Stadt zu wahren!

Unterzeichnen Sie diese Petition

**Ich bin gegen die Abschiebung nach Afghanistan!**

und senden sie an:

Duisburger Flüchtlingsrat im Internationalen Zentrum  
Flachsmarkt 15  
47051 Duisburg

oder direkt hier:

[http://weact.campact.de/petitions/  
keine-abschiebungen-aus-duisburg-nach-afghanistan](http://weact.campact.de/petitions/keine-abschiebungen-aus-duisburg-nach-afghanistan)



# Keine Abschiebungen aus Duisburg nach Afghanistan

## Handeln wir jetzt!

# ES GIBT KEIN ZURÜCK!

Afghanische Väter im Gespräch mit uns:

Die Taliban haben  
die Seelen der Menschen  
zerstört und jede Gesellschaft.

Die Taliban werden  
mich gar nicht bis  
nach Hause kommen lassen.

Sie werden uns alle töten,  
meine Kinder, meine Frau  
und mich. Ich habe mir  
einen Kommandant der Taliban  
zum Feind gemacht.

Ich war Bankkaufmann.  
Die Bank hat mit Amerikanern  
und Europäern zusammen gearbeitet.  
Ich gelte als Verräter.  
Ich habe alles verloren  
- bis auf das Leben.

Ich bin Usbeke.  
Ich werde sterben.

Wo ich zuhause war,  
gibt es kein Haus mehr,  
keine Schule, keine Arbeit,  
keine Zukunft.

Wer flieht, ist ein Verräter,  
nach Europa, in den Iran  
- egal wohin. Wer flieht,  
ist ein Verräter

Ich bin im Krieg aufgewachsen  
- mein ganzes Leben.  
Dort gibt es keine Chance  
weiter zu leben.

Es gibt keine Sicherheit.

Vor Reisen nach Afghanistan wird gewarnt.  
(Quelle: Auswärtiges Amt der BRD)

## S i c h e r h e i t s l a g e

Wegen immer wieder und in vielen Landesteilen aufflammender Kämpfe zwischen afghanischen Sicherheitskräften und vor allem den Taliban, aber auch dem regionalen Ableger des so genannten Islamischen Staats, ist die Sicherheitslage in großen Teilen des Landes unübersichtlich und nicht vorhersehbar. Reisende können daher jederzeit und ohne selbst beteiligt zu sein in lebensbedrohende Situationen geraten. Außerdem kann es landesweit zu Attentaten, Überfällen, Entführungen und anderen Gewaltverbrechen kommen.

## M i n e n g e f a h r

Afghanistan ist seit vielen Jahren Schauplatz militärischer Auseinandersetzungen und gilt als eines der Länder mit hoher Gefährdung durch Landminen. Wanderungen und Überlandfahrten, insbesondere abseits befestigter Straßen, können daher lebensgefährlich sein und sollten dringend unterbleiben.

## Ü b e r l a n d f a h r t e n

Von Überlandfahrten wird dringend abgeraten. Wo solche zwingend stattfinden müssen, sollten sie auch in vergleichsweise ruhigeren Landesteilen nur im Konvoi, nach Möglichkeit bewacht und mit professioneller Begleitung durchgeführt werden.

Sie werden mich zwingen,  
für die Taliban oder  
den IS zu kämpfen.  
Sie kaufen oder sie töten  
- nicht nur Männer,  
schon 10-jährige Kinder.